

## Kurze Angaben über die Verwendung des zur Bekämpfung des Alkoholismus in der Schweiz bestimmten Alkoholzehntels bis Ende 1908 (20jährige Periode).

Von Bruno Hildebrand, Statistiker der Eidgenössischen Alkoholverwaltung.

Da die Berichte der Kantone über die Verwendung des Alkoholzehntels in den 20 Jahren 1889/1908 in so verschiedener Weise dargestellt worden, lässt sich eine vollständige Zuverlässigkeit der Darstellung im Detail nicht verbürgen, hingegen bieten nachfolgende Angaben einen massgebenden Anhaltspunkt für die Beurteilung der bisher stattgefundenen Verwendung durch die Kantone.

Die Zehntelbeträge, zu deren Verwendung die Kantone bis Ende 1908 gesetzlich verpflichtet waren, belaufen sich bei Nichteinrechnung der eventuellen Zinsbeträge, welche durch Rücklagen und Fondsanlagen entstanden, also als Nettobeträge der 10 Prozent des jährlichen Alkoholertragnisses im Total auf Fr. 10,868,746, welche sich auf die einzelnen Kantone folgendermassen verteilen:

Fr.	Fr.
Zürich . . . 1,375,875	Übertrag 5,639,904
Bern . . . 1,938,349	Schaffhausen . 143,933
Luzern . . . 486,204	Appenzell A.-Rh. 199,793
Uri . . . 63,432	Appenzell I.-Rh. 47,990
Schwyz . . . 191,599	St. Gallen . . 870,157
Obwalden . . 51,998	Graubünden . 340,973
Nidwalden . . 43,995	Aargau . . . 691,273
Glarus . . . 113,628	Thurgau . . . 396,507
Zug . . . 84,037	Tessin . . . 453,558
Freiburg . . . 426,460	Waadt . . . 912,491
Solothurn . . 318,909	Wallis . . . 383,036
Baselstadt . . 318,954	Neuenburg . . 424,421
Baselland . . 226,464	Genf . . . 364,710
Übertrag 5,639,904	Total 10,868,746

Diesen gesetzlich vorgeschriebenen 10 Prozent gegenüber wurden in den Jahren 1889/1908 laut den bundesrätlichen Berichten zur Bekämpfung des Alkoholismus verwendet im Total Fr. 12,167,788, was also einen Mehrbetrag von Fr. 1,299,042 bedeutet, welcher sich auf die Kantone Zürich, Bern, Luzern, Uri, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Zug, Freiburg, Baselstadt, Baselland, Schaffhausen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh., St. Gallen, Graubünden, Aargau, Tessin, Waadt und Wallis verteilt.

Diese Mehrausgabe rührt namentlich daher, dass verschiedene Kantone in einer Reihe von Jahren den Zehntel nicht ganz verwendeten, sondern einen Teil als Rücklage oder Fonds zinstragend anlegten und erst

später nebst den Zinsen nach und nach zur Verwendung brachten. Hingegen bei dem Kanton Schaffhausen, welcher eine bedeutende Mehrverwendung aufweist, ist zu bemerken, dass dieser Kanton sozusagen den ganzen ihm zukommenden Alkoholertrag, statt nur einen Zehntel, zur Verwendung brachte. Auch beim Kanton Zug ist zu bemerken, dass derselbe laut Kantonsratsbeschluss vom 26. September 1898 seither 15 statt 10 % zur Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen verwendet.

Eine Minderverwendung zeigt sich nur bei den Kantonen Solothurn und Thurgau, welche daher rührt, dass dieselben diverse Rücklagen in Form von Fonds für später auszuführende Errichtungen von Anstalten (Trinkerheilstalten etc.) angelegt haben.

Die Kantone Schwyz, Neuenburg und Genf haben genau das verfassungsmässige Minimum von 10 % des Alkoholertragnisses zur Verwendung gebracht.

Betreffend die Art der Verwendung, so hatte dieselbe nach dem seinerzeit für die Kantone aufgestellten und bestimmten Berichtsschema, bestehend aus 13 Rubriken, welche hier nachfolgend angeführt werden, zu geschehen:

1. Für Trinkerheilstalten oder für die Unterbringung in solchen.
2. Für Zwangsarbeits- und Korrektionsanstalten oder für Unterbringung in solchen.
3. Für Irrenanstalten oder für Irrenversorgung.
4. Für Epileptiker-, Taubstumm- und Blindenanstalten oder für Unterbringung in solchen.
5. Für die Krankenversorgung im allgemeinen.
6. Für Versorgung armer schwachsinniger und verwahrloster Kinder oder jugendlicher Verbrecher.
7. Für Speisung von Schulkindern und Ferienkolonien.
8. Für Hebung der Volksernährung im allgemeinen.
9. Für Naturalverpflegung armer Durchreisender.
10. Für Unterstützung entlassener Arbeitshäusler und Sträflinge oder Arbeitsloser.
11. Für Hebung allgemeiner Volksbildung oder der Berufsbildung.
12. Für Armenversorgung im allgemeinen.
13. Für Förderung der Mässigkeit und für die Bekämpfung des Alkoholismus im allgemeinen.

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Verwendung der einzelnen Kantone nach diesen 13 Unterrubriken.

**Ausgaben der Kantone aus dem Alkoholzehntel für die bestimmten 13 Unterrubriken in den 20 Jahren 1889/1908.**

Kantone	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	Total	%
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Zürich . . . . .	168,864	99,846	610	148,375	134,982	211,665	108,209	106,182	146,000	56,440	94,250	1,500	150,660	1,427,583	11.7
<i>Prozentual</i>	<i>11.8</i>	<i>6.9</i>	<i>0.1</i>	<i>10.4</i>	<i>9.5</i>	<i>14.8</i>	<i>7.5</i>	<i>7.4</i>	<i>10.2</i>	<i>4.0</i>	<i>6.5</i>	<i>0.1</i>	<i>10.6</i>	<i>100</i>	
Bern . . . . .	160,777	405,717	—	13,600	15,096	442,722	82,940	173,713	248,225	179,718	1,800	25,211	203,016	1,952,535	16.1
<i>Prozentual</i>	<i>8.2</i>	<i>20.8</i>	<i>—</i>	<i>0.7</i>	<i>0.8</i>	<i>22.7</i>	<i>4.2</i>	<i>8.9</i>	<i>12.7</i>	<i>9.2</i>	<i>0.1</i>	<i>1.3</i>	<i>10.4</i>	<i>100</i>	
Luzern . . . . .	25,024	12,000	18,500	350	—	181,744	52,556	200	24,700	15,550	670	110,222	60,946	502,462	4.1
<i>Prozentual</i>	<i>5.0</i>	<i>2.4</i>	<i>3.7</i>	<i>0.1</i>	<i>—</i>	<i>36.2</i>	<i>10.5</i>	<i>0.0</i>	<i>4.9</i>	<i>3.1</i>	<i>0.1</i>	<i>21.9</i>	<i>12.1</i>	<i>100</i>	
Uri . . . . .	125	7,692	10,948	—	—	30,150	19,442	—	—	—	—	—	—	68,357	0.6
<i>Prozentual</i>	<i>0.2</i>	<i>11.3</i>	<i>16.0</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>44.1</i>	<i>28.4</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>100</i>	
Schwyz . . . . .	60	112,695	49,382	—	—	28,028	—	—	—	—	—	750	684	191,599	1.6
<i>Prozentual</i>	<i>0.0</i>	<i>58.8</i>	<i>25.8</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>14.6</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>0.4</i>	<i>0.4</i>	<i>100</i>	
Obwalden . . . . .	5,440	4,972	13,023	1,117	10,060	11,245	—	3,100	1,784	210	50	—	3,090	54,091	0.4
<i>Prozentual</i>	<i>10.0</i>	<i>9.2</i>	<i>24.1</i>	<i>2.1</i>	<i>18.6</i>	<i>20.8</i>	<i>—</i>	<i>5.7</i>	<i>3.3</i>	<i>0.4</i>	<i>0.1</i>	<i>—</i>	<i>5.7</i>	<i>100</i>	
Nidwalden . . . . .	4,103	3,330	4,718	—	15,250	2,730	16,523	1,550	—	—	—	—	1,610	49,314	0.4
<i>Prozentual</i>	<i>8.2</i>	<i>6.7</i>	<i>9.5</i>	<i>—</i>	<i>30.6</i>	<i>5.5</i>	<i>33.2</i>	<i>3.1</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>3.2</i>	<i>100</i>	
Glarus . . . . .	—	8,750	80,979	—	—	52,626	—	—	—	—	—	—	5,050	147,405	1.2
<i>Prozentual</i>	<i>—</i>	<i>6.0</i>	<i>54.9</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>35.7</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>3.4</i>	<i>100</i>	
Zug . . . . .	3,686	3,911	88,286	6,060	1,700	9,877	1,490	3,580	1,115	660	3,490	500	1,700	126,055	1.0
<i>Prozentual</i>	<i>2.9</i>	<i>3.1</i>	<i>70.0</i>	<i>4.8</i>	<i>1.4</i>	<i>7.8</i>	<i>1.2</i>	<i>2.8</i>	<i>0.9</i>	<i>0.5</i>	<i>2.8</i>	<i>0.4</i>	<i>1.4</i>	<i>100</i>	
Freiburg . . . . .	5,150	—	91,740	16,850	1,700	158,896	—	89,000	—	6,800	50,648	—	21,889	442,673	3.6
<i>Prozentual</i>	<i>1.2</i>	<i>—</i>	<i>20.7</i>	<i>3.8</i>	<i>0.4</i>	<i>35.9</i>	<i>—</i>	<i>20.1</i>	<i>—</i>	<i>1.5</i>	<i>11.5</i>	<i>—</i>	<i>4.9</i>	<i>100</i>	
Solothurn . . . . .	4,626	43,561	—	300	—	247,974	—	—	3,710	340	1,087	640	16,468	318,706	2.6
<i>Prozentual</i>	<i>1.5</i>	<i>19.7</i>	<i>—</i>	<i>0.1</i>	<i>—</i>	<i>77.8</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>1.2</i>	<i>0.1</i>	<i>0.3</i>	<i>0.2</i>	<i>5.1</i>	<i>100</i>	
Baselstadt . . . . .	17,088	—	—	12,000	—	151,666	3,000	56,000	—	400	36,302	—	47,085	323,541	2.7
<i>Prozentual</i>	<i>5.3</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>3.7</i>	<i>—</i>	<i>46.9</i>	<i>0.9</i>	<i>17.3</i>	<i>—</i>	<i>0.1</i>	<i>11.2</i>	<i>—</i>	<i>14.6</i>	<i>100</i>	
Baselland . . . . .	5,666	20,500	—	3,700	—	150,719	—	21,150	54,500	18,200	6,474	117,100	6,200	404,209	3.3

Kantone	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	Total	%
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Schaffhausen . . . . .	5,644	29,131	460,247	75,552	304,702	34,886	3,850	—	64,293	7,069	3,100	33,669	12,900	1,035,043	8.5
<i>Prozentual</i>	0.5	2.8	44.5	7.8	29.4	3.4	0.4	—	6.2	0.7	0.3	3.3	1.2	100	
Appenzell A.-Rh. . . . .	7,083	9,867	90,441	22,379	—	21,980	—	7,350	16,550	7,400	10,190	—	9,540	202,780	1.7
<i>Prozentual</i>	3.5	4.9	44.6	11.0	—	10.8	—	3.6	8.2	3.7	5.0	—	4.7	100	
Appenzell I.-Rh. . . . .	720	—	24,062	538	2,900	9,777	—	—	9,809	120	50	—	250	48,226	0.4
<i>Prozentual</i>	1.5	—	49.9	1.1	6.0	20.8	—	—	20.8	0.3	0.1	—	0.5	100	
St. Gallen . . . . .	37,680	20,180	103,513	84,500	—	368,361	56,103	68,740	—	7,800	29,802	16,000	90,940	883,619	7.3
<i>Prozentual</i>	4.2	2.8	11.7	9.6	—	41.7	6.3	7.8	—	0.9	3.4	1.8	10.3	100	
Graubünden . . . . .	14,100	8,451	132,721	5,817	—	140,116	3,950	11,800	—	300	4,130	1,000	19,821	342,206	2.8
<i>Prozentual</i>	4.1	2.5	38.8	1.7	—	40.9	1.2	3.4	—	0.1	1.2	0.8	5.8	100	
Aargau . . . . .	12,239	—	1,000	20,883	400	563,614	—	59,981	250	3,400	18,793	100	23,630	704,290	5.8
<i>Prozentual</i>	1.7	—	0.1	3.0	0.1	80.0	—	8.5	0.0	0.5	2.7	0.0	3.4	100	
Thurgau . . . . .	20,209	25,078	16,517	11,713	—	166,532	2,572	23,060	63,000	24,000	7,470	—	32,757	392,908	3.2
<i>Prozentual</i>	5.1	6.4	4.2	3.0	—	42.4	0.7	5.9	16.0	6.1	1.9	—	8.8	100	
Tessin . . . . .	650	—	322,619	71,975	8,300	41,712	1,600	—	—	3,290	482	40	2,950	453,618	3.7
<i>Prozentual</i>	0.1	—	71.1	15.9	1.8	9.2	0.4	—	—	0.7	0.1	0.0	0.7	100	
Waadt . . . . .	63,666	68,000	—	10,600	—	765,212	—	—	—	12,000	—	—	4,172	923,650	7.6
<i>Prozentual</i>	6.9	7.4	—	1.1	—	82.8	—	—	—	1.3	—	—	0.5	100	
Wallis . . . . .	15,500	10,512	16,559	154,958	—	78,616	5,435	9,927	14,862	—	57,428	3,344	16,146	383,287	3.2
<i>Prozentual</i>	4.1	2.7	4.8	40.4	—	20.6	1.4	2.6	3.9	—	15.0	0.9	4.2	100	
Neuenburg . . . . .	60,000	265,863	—	—	—	47,518	—	4,000	—	19,000	4,540	—	23,500	424,421	3.5
<i>Prozentual</i>	14.1	62.6	—	—	—	11.2	—	1.0	—	4.5	1.1	—	5.5	100	
Genf . . . . .	24,648	—	—	—	—	239,541	53,820	3,797	—	2,000	3,936	5,341	31,627	364,710	3.0
<i>Prozentual</i>	6.7	—	—	—	—	65.7	14.8	1.0	—	0.5	1.1	1.5	8.7	100	
<b>Total</b>	<b>662,748</b>	<b>1,160,056</b>	<b>1,525,865</b>	<b>661,267</b>	<b>495,090</b>	<b>4,157,907</b>	<b>411,490</b>	<b>643,130</b>	<b>648,798</b>	<b>364,697</b>	<b>334,692</b>	<b>315,417</b>	<b>786,631</b>	<b>12,167,788</b>	<b>100</b>
<i>Prozentual</i>	5.4	9.5	12.5	5.4	4.1	34.2	3.4	5.8	5.8	3.0	2.8	2.6	6.5	100	

Daraus lässt sich ersehen, dass die Rubriken 2 und 3 betreffend die Bekämpfung der Wirkungen des Alkoholismus mit namhaften Beträgen bedacht wurden, ebenso auch Rubrik 6, welche in erster Linie steht und zur Bekämpfung der Wirkungen und Ursachen zugleich dient. In vierte Linie tritt die Rubrik 13, welche die Bekämpfung der Ursachen des Alkoholismus im Auge hat und dies namentlich in Form von Unterstützung der Abstinenz durch die Kantone zeigt. Jedoch steht diese Rubrik immer noch in einem unrichtigen Verhältnisse zu den andern Rubriken, welche zum Teil eigentlich aus anderen Staatsmitteln zu unterstützen wären.

Nach nachfolgenden drei Hauptrubriken verteilt, zeigt die Verwendung der einzelnen Kantone in den 20 Jahren 1889/1908 im Prozentsatz zu ihrer Totalverwendung und der Grösse nach folgendes Bild:

I. Hauptrubrik.

„Die Verwendung zur Bekämpfung vorwiegend der Wirkungen des Alkoholismus.“

(Unterrubriken I, II, III, IV und V.)

Tessin . . . . .	89.0 %	Bern . . . . .	30.5 %
Schwyz . . . . .	84.6 „	St. Gallen . . . . .	27.8 „
Schaffhausen . . . . .	84.6 „	Uri . . . . .	27.5 „
Zug . . . . .	82.2 „	Freiburg . . . . .	26.1 „
Neuenburg . . . . .	76.8 „	Thurgau . . . . .	18.7 „
Obwalden . . . . .	64.0 „	Waadt . . . . .	15.4 „
Appenzell A.-Rh. . . . .	64.0 „	Solothurn . . . . .	15.2 „
Glarus . . . . .	60.9 „	Luzern . . . . .	11.1 „
Appenzell I.-Rh. . . . .	58.6 „	Baselstadt . . . . .	9.0 „
Nidwalden . . . . .	55.0 „	Baselland . . . . .	7.4 „
Wallis . . . . .	51.6 „	Genf . . . . .	6.7 „
Graubünden . . . . .	47.1 „	Aargau . . . . .	4.9 „
Zürich . . . . .	38.7 „	Schweiz . . . . .	37.0 „

II. Hauptrubrik.

„Die Verwendungen für Bekämpfung vorwiegend der Ursachen des Alkoholismus.“

(Unterrubriken VII, VIII, IX, X, XI, XII und XIII.)

Baselland . . . . .	55.3 %	Appenzell I.-Rh. . . . .	21.2 %
Luzern . . . . .	52.7 „	Obwalden . . . . .	15.2 „
Bern . . . . .	46.8 „	Aargau . . . . .	15.1 „
Zürich . . . . .	46.5 „	Schaffhausen . . . . .	12.1 „
Baselstadt . . . . .	44.1 „	Graubünden . . . . .	12.0 „
Nidwalden . . . . .	39.5 „	Neuenburg . . . . .	12.0 „
Thurgau . . . . .	38.9 „	Zug . . . . .	10.0 „
Freiburg . . . . .	38.0 „	Solothurn . . . . .	7.0 „
St. Gallen . . . . .	30.5 „	Glarus . . . . .	3.4 „
Uri . . . . .	28.4 „	Tessin . . . . .	1.8 „
Wallis . . . . .	28.0 „	Waadt . . . . .	1.8 „
Genf . . . . .	27.6 „	Schwyz . . . . .	0.8 „
Appenzell A.-Rh. . . . .	25.2 „	Schweiz . . . . .	28.8 „

III. Hauptrubrik.

„Die Verwendungen für Bekämpfung der Ursachen und Wirkungen zugleich.“

(Unterrubrik VI.)

Waadt . . . . .	82.8 %	Bern . . . . .	22.7 %
Aargau . . . . .	80.0 „	Obwalden . . . . .	20.8 „
Solothurn . . . . .	77.8 „	Wallis . . . . .	20.5 „
Genf . . . . .	65.7 „	Appenzell I.-Rh. . . . .	20.3 „
Baselstadt . . . . .	46.9 „	Zürich . . . . .	14.8 „
Uri . . . . .	44.1 „	Schwyz . . . . .	14.6 „
Thurgau . . . . .	42.4 „	Neuenburg . . . . .	11.2 „
St. Gallen . . . . .	41.7 „	Appenzell A.-Rh. . . . .	10.8 „
Graubünden . . . . .	40.9 „	Tessin . . . . .	9.2 „
Baselland . . . . .	37.3 „	Zug . . . . .	7.8 „
Luzern . . . . .	36.2 „	Nidwalden . . . . .	5.6 „
Freiburg . . . . .	35.9 „	Schaffhausen . . . . .	3.3 „
Glarus . . . . .	35.7 „	Schweiz . . . . .	34.2 „